

OBERSCHWARZACH

Ideen für Gestaltung der Friedhöfe

Lutz Saubert und Karlheinz Lechner stellten die Ergebnisse der Arbeitskreise vor.

Gudrun Theurer 05. März 2018 10:20 Uhr Aktualisiert am: 05. März 2018 10:21 Uhr



Friedbaumbestattungen sind in Oberschwarzach und Siegendorf stark nachgefragt. Denkbar wäre, wie hier von Lutz Saubert skizziert, einen Baum auf der frei gewordenen Fläche zu platzieren und um den Baum, Urnengräber kreisförmig anzuordnen.

„Die Entscheidungsgewalt liegt letztlich beim Gemeinderat“, so Lutz Saubert vom Arbeitskreis Friedhof bei der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderates in Oberschwarzach. Deshalb war Saubert gekommen, um gemeinsam mit Marktgemeinderat Karlheinz Lechner dem Gremium das Ergebnis der Bestandsaufnahmen sowie die Ideen für die Sanierung der Friedhöfe von Oberschwarzach und Siegendorf vorzustellen.

Mit einigen Bildern wurden die Punkte dargestellt. Der Bereich an der Friedhofsmauer in Oberschwarzach, an der die Urnengräber sind, sieht, auch durch die wenig sichtbare Eingrenzung etwas ungepflegt aus und kann leicht übersehen werden, berichtete Saubert. Eventuell könnten der Bereich mit Bodendeckern bepflanzt und dadurch etwas besser abgegrenzt und aufgewertet werden.

Nachfrage nach Urnengräbern

Sowohl in Oberschwarzach als auch in Siegendorf steigt die Nachfrage nach Urnengräbern und Friedbaumbestattungen. Hierzu haben die Arbeitskreise Ideen entwickelt. Zum einen könnten aufgelassenen Grabstätten zu Urnengräbern umgenutzt werden. Gut vorstellen konnten sich auch viele, Urnengräber um einen Baum kreisförmig anzuordnen. Hierzu hatte Lutz Saubert eine Skizze mitgebracht. Eine weitere Variante wäre die Anordnung dieser Gräber auf begrünter Natursteinstufen. Der Vorteil hierbei wäre, dass diese auch wieder relativ leicht zurückgebaut werden könnten.

Ein Wegekonzept wird für beide Friedhöfe benötigt. Für viele Ältere oder weniger mobile Bürger stellen die aktuellen Wege mit ihren Unebenheiten Stolperstellen dar und können nur schlecht belaufen werden. Ein Vorschlag hierzu war, die Hauptwege nicht mehr mit Schotter zu befestigen sondern zu pflastern. Falls der Schotter bleiben sollte, dann wäre zumindest

eine Einfassung mit Pflaster denkbar. Auch der Platz um das zentrale Kreuz in der Mitte des Friedhofs in Oberschwarzach könnte befestigt werden. Hierzu stellte Saubert noch die Idee vor, das nicht mehr genutzte ehemalige Taufbecken aufzustellen. Dort könnten nicht nur Kerzen abgestellt werden, sondern das Taufbecken selbst könne symbolisch die Verbindung zwischen Geburt und Tod darstellen. Für Oberschwarzach kann der Friedhof durch seine zentrale Lage auch zu einem Park werden, in dem man auch verweilen kann, erklärte Saubert abschließend.

In Siegendorf hatte man mit Hilfe eines Fragebogens eine Bedarfsermittlung für die nächsten Jahre durchgeführt. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Urnengräbern wäre die Einbeziehung der Kapelle eine Möglichkeit der Erweiterung. Für Friedbaumbestattungen könnten, wie in Oberschwarzach, frei gewordenen Grabstätten genutzt werden. Der Vorschlag eines Baums in der Mitte der Gräber gefiel auch den Siegendorfern sehr gut.

Eine Pflasterung der Wege in Oberschwarzach hielten einige Räte aufgrund der starken Höhenunterschiede innerhalb des Friedhofs für problematisch. Einige waren sich aber alle, die gesammelten Ideen gemeinsam mit den Arbeitskreisen und einem Planungsbüro bei einem Vor-Ort-Termin zu besprechen. Auf Basis dieses Termins können dann Möglichkeiten und Kosten ausgelotet werden.



Der Bereich an der Friedhofsmauer in Oberschwarzach, an der die Urnengräber sind, sieht, auch durch die wenig sichtbare Eingrenzung etwas ungepflegt aus und kann leicht übersehen werden Foto: Lutz Saubert